



1. PREIS

KATEGORIE ——— ARCHITEKTURANALYSE

**BELGRADS PARASITEN - EINE ANALYSE
INFORMELLER DACHAUFSTOCKUNGEN**

THEMA

Von fast jedem Standpunkt der Stadt Belgrad aus ist man mit informellen, teils wilden Dachaufbauten – von kleinen Auf- oder Anbauten bis hin zu mehrgeschossigen Aufstockungen – konfrontiert. Mit einer gewissen, eigenen Ästhetik und teilweise starkem Kontrast zu den bestehenden Gebäuden erstrecken sie sich durch die ganze Stadt und führen so zu einer Form des informellen Urbanismus. Die Relevanz dieser informellen Strukturen darf nicht unterschätzt werden, da sie neben der gezielten Schwächung des Staates auch weltweit eine treibende Kraft in der städtebaulichen Entwicklung darstellen. Wie konnte es zu einer solch hohen Zahl informeller Strukturen kommen? Eine präzise Analyse der Entstehung und ausführliche Dokumentation bestehender Objekte macht das Phänomen zusammengefasst in einem Buch verständlich.

ARBEITSWEISE

Gründliche Recherchen im Vorfeld, die Analyse der politischen und sozialen Rahmenbedingungen, Do-

kumentationen und Befragungen vor Ort, die Analyse von Konstruktionsplänen und eine stringente Auswertung aller Ergebnisse führten zu der vorliegenden umfangreichen Arbeit. Das ganze Buch ist in digitaler Version unter folgendem Link einsehbar: https://issuu.com/lisa_tum/docs/belgrads_parasiten

EXTRACT

In Belgrad herrschte bereits unter der Regierung Titos eine immense Wohnungsnot. Im Zuge der Industrialisierung kam es zu einem enormen Zuzug der Landbevölkerung in die Städte. Die folgende Wohnungsnot hatte die Entstehung illegaler, informeller Siedlungen, vor allem an den Stadträndern, zur Folge. Nach dem Zerfall der „Sozialistischen Föderativen Volksrepublik Jugoslawien“ Ende des 20. Jahrhunderts und der Hinwendung zum Kapitalismus kam es zu einer starken Privatisierung des Wohnraums. Illegale bauliche Konstruktionen entstanden nun auch im Stadtzentrum in Form von Dachaufstockungen und wurden von allen Bevölkerungsschichten betrieben. Zunächst als Vorwand,

Entwurfsverfasserin

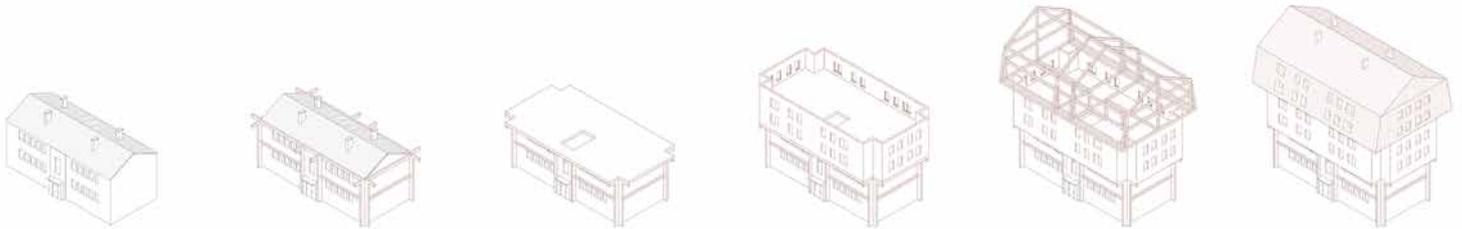
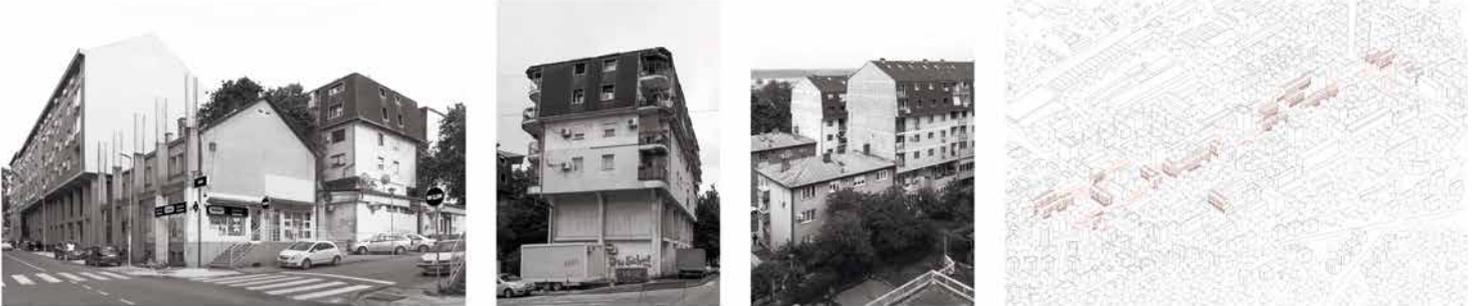
Anella Agić
TU München
Lehrstuhl für städtische Architektur
Architektur Masterthesis

Betreuer der Arbeit

Univ.-Prof. Dietrich Fink

„Above anything, the building of a roof extension is all about negotiations.“

DUBRAVKA SEKULIĆ



den mangelnden Wohnraum zu erweitern, weckten diese Bauten allerdings bald auch das Interesse von Investoren. Unabhängig von jeglichen Aspekten guter Architektur, Regeln der Stadtplanung und funktionierender Infrastruktur, war das Leitmotiv der Geldgeber die Maximierung des Profits. Nicht nur die Anzahl der Dachaufstockungen in Belgrad stieg an, auch deren Dimension wuchs kontinuierlich. Oftmals nachträglich legalisiert, sind diese Bauten ein beeindruckendes Beispiel informeller innerstädtischer Verdichtung in Selbstbauweise. Neben den missachteten städtebaulichen Regeln ergeben sich bei informellen Bauten meist gravierende Sicherheitsmängel durch eine überlastete Gebäudestatik, durch die Verbauung von Rettungswegen oder durch die Nichteinhaltung von Maßnahmen für den Brandschutz. Trotzdem konnten die Aufstockungen dazu beitragen, die extrem angespannte Wohnungsmarktsituation vor dem vollständigen Zusammenbruch zu bewahren. Darüber hinaus könnte das private Bauen auch als Ausdruck unmittelbarer, individueller Bedürfnisse betrachtet werden.

Könnte daher diese improvisierte Planung nicht ein Anstoß zur Veränderung des sehr stark geregelten urbanen Klimas im übrigen Europa sein? Ein Vorteil dieser Konstruktionen ist, dass das Verdichten von bereits versiegelten, städtischen Flächen die Zer-

siedelung der Landschaft reduziert und daher als das Gegenkonzept zum Bauen in Stadtrandgebieten dienen könnten. Auch wenn klar ist, dass die Nachverdichtung durch Dachaufstockungen nicht regellos erfolgen kann, sollte das Beispiel der Stadt Belgrad zeigen, dass Aufstockungen über die klassische, eingeschossige, etwas zurückgesetzte Erweiterung hinausgehen könnten. Architektonisch gelungene und bauphysikalisch entwickelte Konstruktionen in Leichtbauweise könnten hier zukunftsweisende Lösungen bieten.

BEGRÜNDUNG DER JURY

Diese außergewöhnliche, baugeschichtlich-theoretische Forschungsarbeit beschäftigt sich tiefgründig, ernsthaft und lehrreich mit der Wohnungsproblematik, den daraus resultierenden „wildem“ Aufstockungen in Belgrad und den zugrunde liegenden sozialen und politischen Bedingungen. Aufstockungen, errichtet als Guerilla-housing in Leichtbauweise unter Umgehung baugesetzlicher Normen, werden typologisch und technisch analysiert. Untersucht wird dies als historischer Befund, nicht als Vorbild. Trotzdem zeigt diese fundierte Arbeit Chancen auf, die Aufstockungen im städtischen Raum zur Lösung der Wohnungsproblematik bieten, und Bedingungen, unter denen Aufstockungen positiv zur städtischen Entwicklung beitragen können.